

SCHULRECHT IM SCHULALLTAG

Ob wir wollen oder nicht – als Lehrpersonen stehen wir auch rechtlich in der Verantwortung. Ein unbedachtes Foto, ein Handy, das wir zu lange einziehen, ein Kind, das ohne Absprache Medikamente bekommt – schon sind wir mitten in einem juristischen Feld.

Oft sind diese Fragen nicht im Lehrmittel oder in einer PH-Vorlesung präsent. Im Alltag tauchen sie aber ständig auf:

- Darf ich Fotos der Kinder machen?
- Wann muss ich die Polizei einschalten?
- Haften wir als Schule, wenn ein Gerät verschwindet?
- Was ist meine Verantwortung bei einem Badeausflug?

Im Webinar mit Regine Sgier (Lehrerin, Schulleiterin und Anwältin) haben wir die wichtigsten Themen beleuchtet. Hier findest du die wichtigsten Erkenntnisse – und konkrete Umsetzungstipps für dein Klassenzimmer.

Drei Ebenen der Verantwortung

1. Strafrechtlich: Hier haftest du persönlich (z. B. bei Vernachlässigung der Aufsichtspflicht).
2. Zivilrechtlich / Haftpflicht: Meist über die Schule/Versicherung, bei grober Fahrlässigkeit auch persönlich.
3. Personalrechtlich: Loyalitätspflicht, Vorbildrolle, Integrität gegenüber der Schule.

Die wichtigsten Takeaways

1. Sorgfaltspflicht & Aufsicht

- Du musst nicht jede Gefahr ausschalten – aber voraussehen, einschätzen und handeln.
- Entscheidend ist: hast du Risiken bedacht und dokumentiert?
- Bei auffälligen Kindern (z. B. aggressiv, unberechenbar, gesundheitlich gefährdet) brauchst du erhöhte Aufmerksamkeit.

☞ Praxisbeispiel: Ein Kind ist krank und darf in der Pause drinnen bleiben. Bei einem 8-Jährigen ist das in Ordnung, wenn du das Kind kurz einschätzt. Bei einem sehr jungen oder auffälligen Kind musst du zusätzliche Betreuung organisieren.

SCHULRECHT IM SCHULALLTAG

2. Fotos & Videos

- Interne Nutzung (z. B. Fotobücher, Reflexion, Aushang im Schulhaus): keine Einwilligung nötig. Wichtig ist, dass Eltern informiert werden.
- Externe Nutzung (z. B. Homepage, Medien, Social Media): braucht schriftliche Einwilligung der Eltern. Bei Portraits zusätzlich vom Kind, sobald es urteilsfähig ist.
- Grundsatz: Transparenz statt komplizierte Formulare.

☞ Praxisbeispiel: Statt lange Einverständniserklärungen:
„Wir nutzen Fotos für interne Zwecke (Dokumentation, Erinnerungsalben). Für externe Nutzung (Website, Presse) fragen wir immer separat um Erlaubnis.“

3. Cybermobbing & digitale Geräte

- Cybermobbing selbst ist kein Straftatbestand – aber viele Elemente sind strafbar: Drohung, Nötigung, unbefugte Datenverwendung.
- Lehrpersonen müssen reagieren – Gespräche führen, Eltern einbeziehen, Disziplinarmaßnahmen prüfen.
- Smartphones/Smartwatches: dürfen eingezogen werden, aber nur bis Tagesende. Durchsuchen ist verboten.
- AirTags oder Tracker: datenschutzrechtlich heikel → besser untersagen.

☞ Praxisbeispiel: Ein Kind zeigt dir eine bedrohliche Nachricht. Du darfst das Gerät kurz sichern, aber nicht durchsuchen. Stattdessen → Polizei informieren.

4. Medikamente & Notfälle

- Medikamente dürfen nur mit schriftlicher Vereinbarung der Eltern abgegeben werden.
- Auch rezeptfreie Schmerzmittel (z. B. Aspirin, Dafalgan) sind heikel. Wechselwirkungen sind riskant → lieber Finger weg.
- Notfallmedikamente (z. B. EpiPen, Insulin): Kinder sollten möglichst selbst auslösen, Lehrpersonen nur mit schriftlicher Absprache.
- Lehrpersonen sind verpflichtet, Nothelferwissen aktuell zu halten.

☞ Praxisbeispiel: Ein Kind klagt über Kopfschmerzen auf der Wanderung. Du darfst nicht einfach eine Tablette geben. Entweder Eltern erreichen oder Arzt rufen.

SCHULRECHT IM SCHULALLTAG

Ausflüge, Sport & Alltagssituationen

5. Ausflüge & Baden

- Verantwortung bleibt bei dir, auch wenn ein Bademeister vor Ort ist.
- Ohne SLRG-Ausweis (Basis oder Plus) keine riskanten Wasseraktivitäten.
- Klassenkenntnis ist entscheidend: ein Vikar ohne Bezug zur Gruppe sollte keine Ausflüge mit Risiko planen.

☛ Praxisbeispiel: Ein Kind soll an einer Wanderung teilnehmen, obwohl es aggressiv auffällig war. → Besser ausschliessen und absichern, statt später strafrechtlich haften.

6. Sport & Bewegung

- Viele Risiken (z. B. Ballspiele, Bäume klettern) gehören zum „sozial erlaubten Risiko“. → Kleine Verletzungen sind Teil der Entwicklung.
- Entscheidend ist, dass Material geprüft ist (z. B. intakte Unihockeystöcke).
- Hilfestellungen im Turnen sind heikel (körperliche Nähe, Missverständnisse). Lieber klare Regeln und sichere Methoden.

☛ Praxisbeispiel: Beim Unihockey bricht ein Stock → Kind verletzt sich. Dokumentiere, dass Material geprüft wurde – so bist du abgesichert.

7. Privatleben & Öffentlichkeit

- Lehrpersonen haben Grundrechte (Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Privatsphäre).
- Eingeschränkt nur, wenn Ruf der Schule oder Loyalitätspflicht verletzt wird.
- Auch als Influencer*in: erlaubt, solange keine rufschädigenden Inhalte oder Kritik an der Schule.

☛ Praxisbeispiel: Eine Lehrperson postet Modefotos auf Social Media. Solange die Schule nicht ins Lächerliche gezogen wird, ist das erlaubt.

SCHULRECHT IM SCHULALLTAG

Umsetzungstipps fürs Klassenzimmer

Kommunikation & Transparenz

- Nutze einfache Elterninfos statt komplizierte Einverständniserklärungen.
- Kommuniziere Regeln zu Geräten (Smartphones, Smartwatches, Tracker) klar in der Hausordnung.

Prävention & Medienkompetenz

- Ab 4. Klasse: Lektionen zu Cybermobbing, Strafmündigkeit (ab 10 Jahren) und digitale Verantwortung.
- Zusammenarbeit mit ICT-Verantwortlichen (Programme, Elternabende).

Aufsicht & Planung

- Vor Ausflügen: Risiko-Check durchführen (Gruppe - Umgebung - Aufsicht - Kommunikation).
- Auffällige Kinder bei Bedarf ausschliessen oder Zusatzbetreuung einsetzen.
- Dokumentation: kurze Notizen reichen, z. B. „XY bleibt in der Schule - zu hohes Risiko bei Wanderung“.

Notfälle & Gesundheit

- Medikamentenvereinbarungen schriftlich fixieren (Dosierung, Verantwortlichkeit).
- Notfallkarten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen griffbereit haben.
- Nothelferkurse regelmässig auffrischen.

Rechtliche Klarheit im Schulalltag bedeutet nicht, jedes Gesetz im Detail zu kennen. Es bedeutet: bewusst entscheiden, klar kommunizieren, dokumentieren. So schützt du dich selbst - und schaffst Sicherheit für deine Klasse.

👉 Mehr vertiefende Infos und Materialien findest du bei Regine Sgier: schulrecht-direkt.ch